

1878: 148 Gruppen. Der Unterschied sagt allerdings über die Macht und den Einfluß wenig aus; denn 1878 dürften beide erheblich größer gewesen sein als heute.

Der Islam auf den Philippinen

Ein kleines Beispiel für die Erneuerung des Islams bilden die Philippinen. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung (82,9%) bekennt sich seit Jahrhunderten zum katholischen Glauben. Aber es gibt auf Mindanao, auf dem Sulu-Archipel und auf Palawan eine kleine Minderheit von Moslems, die etwa 4,1% der Bevölkerung ausmachen. Die Moslems auf den Philippinen sind die am weitesten im Osten lebenden Anhänger des Propheten. Seit gegen Ende des 14. Jahrhunderts auf der Insel Tawi-Tawi die erste Moschee gebaut wurde, ist der Islam die einzige Religion auf dem Sulu-Archipel geblieben. Er hatte freilich wenig Einfluß auf das Leben der Bevölkerung. Die Geistlichen (Imans) waren ungebildet und konnten deshalb auch den gebildeten Klassen nichts bieten.

Dies hat sich nun seit dem Weltkrieg völlig geändert. Die Moslems wurden selbstbewußt. Neue, schöne Moscheen werden errichtet, ebenso Schulen, man holt auf, was man bisher vernachlässigt hat. Dort unterrichten Lehrer, die in Indonesien oder Pakistan studiert haben. Jugendgruppen entstehen, und ein reges geistiges Leben entfaltet sich allmählich.

Die Ursache für diese erstaunliche Veränderung darf man wohl darin sehen, daß es den Moslems gelungen ist, eine gute und tatkräftige Organisation aufzubauen, die die Versäumnisse der Vergangenheit aufzuholen bereit ist. (*Asia, Juni 1960.*)

Das Wachstum von Paris

Paris zählt mit den umliegenden Departements, Seine, Seine-et-Oise, Seine-et-Marne und 5 Bezirken im Süden des Departements Oise, 8,4 Millionen Einwohner, 7,2 Millionen davon in Paris selbst und seinen unmittelbaren Vororten. Das ist nicht weniger als $\frac{1}{5}$ der Einwohnerzahl Frankreichs. Ein schwieriges bevölkerungspolitisches Problem! Täglich fahren allein 700 000 Pendler in die Stadt.

Die Verwaltung und Versorgung der Stadt kann mit dieser Entwicklung nicht mehr Schritt halten. Es fehlt an Wohnungen – jährlich wären 70 000–75 000 Neuwohnungen nötig, seit 1945 hat man im ganzen 450 000 gebaut –, es fehlt an Schulen, an Krankenhäusern. Die Kanalisation und die Wasserversorgung sind überfordert. Die Straßen können den Verkehr nicht mehr aufnehmen.

Um diesen Schwierigkeiten zu begegnen, hat man folgenden Plan gefaßt: das Wachstum der Stadt soll verlangsamt werden, indem man Nachbarstädte, z. B. Mantes, Creil, Meaux, Melun usw. verdoppelt. Außerdem sollen innerhalb des Stadtbereichs von Paris etwa 4–5 konzentrierte Siedlungen mit 100 000–200 000 Einwohnern geschaffen werden, zu denen noch eine Zahl kleinerer Siedlungen von 10 000–15 000 Bewohnern kämen.

Den Plan von Satellitenstädten nach dem Vorbild Londons hat man als zu kostspielig aufgegeben. (*Revue de l'Action populaire, Juli-August 1960.*)

Das Kaspische Meer

Das Kaspische Meer ist seit 1929 um nicht weniger als 2,5 m abgesunken. 1869 hatte das Meer seine größte Ausdehnung mit 420 000 qkm ohne den Kara-Gogas-Bol. Heute ist es auf 370 000 qkm zurückgegangen. An der flachen Nordküste sind